

J. N. 779. 722

Duſe grafotter byggd 98

Främygelinbter frändad!

Denk för den klämsa byggen på! -
Ja den nyföda dogan minst byggen mista
if nicht ſkräben, weil ein libertristiam
ffora darf nicht gefallen fätta, utgub
undred aber minen fader kann gelist
faben wände. Ja der felganden Zeit
fiß mich lobt - i. Looſenend anber
ladney immer adfina odige lünde
ngaben, in der if byggen mich lichtig
unbgländern könnte.

Min abar faber if foalzdum warden
mir 10 Minuten! Zeit. - Das if die
mir zufällig fe, weil if den bodaf wof
glief fette mit der post abgofen
luffen mögk. Hlatky's u. Eickert
Adverſe faber if beide bei Klimesch

in Klugheit abzulassen, sondern bitte ich mich sehr Briefe zu machen.
Der Brief ist wichtig und dringend.

Mirgefällt es ^{mir} sehr gut. Es ist eine auszeichnende Sache, ein solches
intelligentes Kloster, sondern allem geistlich mehr. Besonders lieb ist aber
für unser Hof. P. Rector Raimund Lang, der mit Herr Dr. Hof
in Haselstauden, Vorarlberg verkehrt und der die Dürft unser bitten
läßt, bald einmal wieder auf Besuch zu kommen. Willst du das
gast, oder Anfang September? -

Besonders ich würde bitten du zu. Dann kann mich ich ~~mit~~ Herr mich
ein bißchen zu dir schicken. Mein Verzeihen ist geistlich. -

Grüß dich gerade herzlich. Mein herzlichste Gruß über dich
jungen, dir schon herzlich!

Herzliche Aufschneidung der geistlichen Hand! - herzlichst für den 3. Brief!
Besond' beginne ich einen neuen, und ich dich an dir. Dies ist mir ein Beliebtes.

Es grüßt in
Vordan

P. Adolf Junekofler



Grüß dich am 15. Juli 1901.

M. bitte nochmals im Heiligs-Eichens
Stoere!

